

- 8. Juli 2011

Anfrage

**der Abgeordneten Mag. Gaßner, Mag. Gisela Wurm, Mag. Auer,
und GenossInnen**

**an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend heftig umstrittener Direktorenbesetzung in der HLFS Kematen (Tirol) durch
das Landwirtschaftsministerium mit katastrophalen Folgen für das Lehrpersonal,
Schülerinnen und Schüler und den Eltern**

Keine glückliche Hand beweist weiterhin Agrarminister Berlakovich offenbar bei wichtigen Personalentscheidungen. Österreichweit heftigst diskutiert wurden die bisherigen Fehlentscheidungen bei der Besetzung der Bundesanstalt für Bergbauernfragen in Wien und der Wildbach- und Lawinenverbauungsstelle in Salzburg.

Das gefährliche Führungschaos durch die provisorische Ernennung des derzeitigen Schulleiters der HLFS Kematen im Mai 2010 ist der vorläufige negative Höhepunkt. Gleichzeitig stellt der Rechnungshof in seinem aktuellen Prüfbericht die Führung des land- und forstwirtschaftlichen Schulwesens durch das Landwirtschaftsministerium als desaströs dar. Besonders scharf kritisiert wird vom Rechnungshof die permanente Nichteinbindung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur durch das Landwirtschaftsressort in pädagogischen Belangen.

Bedauerlicherweise wurde auch im „Fall Kematen“ im Vorfeld die pädagogische Fachabteilung nicht eingebunden, obwohl das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur in Lehrpersonalangelegenheiten laut Rechnungshof jedenfalls immer einzubinden wäre, sobald pädagogische Belange berührt sind.

Seit der Ernennung des neuen Dienststellenleiters mit 02.05.2010 gab es von Beginn an zahlreiche Konflikte, die auf mangelnde Führungsqualitäten, pädagogisches Fehlverhalten und menschliche Unzulänglichkeiten zurückzuführen sind.

Es begann mit der Abänderung der Lehrfächerverteilung für das Schuljahr 2010/2011, es konnte kein Einvernehmen mit dem Dienststellenausschuss hergestellt werden; in weiterer Folge wurde die Teilnahme von Lehrern an Lehrerfortbildungsveranstaltungen verweigert, einmal ging es um die Teilnahme an einer Informationsveranstaltung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur zur neuen Reife- und Diplomprüfung.

Der Unterrichtsgegenstand „Recht“, wurde drei Monate nicht unterrichtet, da von Seiten des Dienststellenleiters keine Unterrichtserteilung angeordnet wurde, obwohl fachlich geprüfte Lehrkräfte an der Schule vorhanden sind.

Als besonders schwerwiegend muss schließlich ein behindertengesetzwidriges Verhalten hervorgehoben werden, welchem mittels einer schriftlichen Weisung Einhalt geboten werden sollte – allerdings ohne Erfolg.

Nicht verwunderlich, dass es seit Monaten Unruhe und Unzufriedenheit auch unter den Schülerinnen und Schülern im Internat gibt, nachdem die Aufsichtspflichten auch dort nicht wahrgenommen wurden.

Es gibt zahlreiche weitere Vorkommnisse, die jede grundlegende Führungskompetenz vermissen lassen. So bestehen Protokolle über mehrere Beschwerdeschreiben seitens des Lehrpersonals, von Schüler- und Lehrervertretern.

Auch Eltern der dortigen SchülerInnen wundern sich bereits über das Führungschaos in der HLFS Kematen. Insbesondere auch darüber, dass das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft hier nicht endlich einschreitet und den derzeitigen Leiter unverzüglich abberuft. An dieser Stelle sei angemerkt, dass Lehrkörper, SchülerInnenvertretung und Elternschaft einen anderen, höchst integren und damals bereits mit der provisorischen Führung betrauten Lehrer und Pädagogen als neuen Direktor haben wollten. Dazu gab es einen Beschluss des Schulgemeinschaftsausschusses (Eltern, Lehrer und Schüler) der Dr. Paul Brugger an die 1. Stelle gereiht, ebenso eine Beschluss der Personalvertretung, die sich auch für Dr. Brugger aussprach. Die Bestellungskommission im BMLFUW hat sich mit ihrer Reihung und schlussendlich mit der Entscheidung über diese Beschlüsse hinweggesetzt.

Trotz entsprechender Warnungen von mehreren Seiten, haben Minister Berlakovich bzw. die diesem unterstellten Organe den derzeitigen 2010 durchgedrückt und eingesetzt.

Dass ausreichende Führungskompetenz nicht wahrgenommen wird, zeigen zahlreiche schwerwiegende Beschwerdefälle aus dem Lehrkörper und aus den Reihen der SchülerInnen und Schüler bzw. deren Vertretungen und der Elternschaft.

Der derzeit interimistisch eingesetzte Schulleiter

- unterstellte Personen aus dem Lehrkörper unterschwellig, sich verbotenerweise Geld anzueignen (Verdachtsäußerungen bzw. Beschuldigungen in Richtung Unterschlagung bzw. Diebstahl),
- übt aus Sicht von Teilen des Lehrkörpers Repressalien und Schikanen aus,
- muss sich Vorhaltungen machen lassen, systematisch gegen bestimmte Personen an der Schule vorzugehen,
- versucht jene Personen an der Schule, von denen er glaubt, dass sie ihm gegenüber kritisch eingestellt sind, auf unterschiedlichen Ebenen in Misskredit zu bringen, ihnen Unvermögen zu unterstellen, sie zu behindern oder „loszuwerden“,
- wurde mittlerweile von der Schülervertretung hinsichtlich großer Unzufriedenheit bei Schülerinnen und Schüler mit seinem von vielen Seiten kritisierten Führungsstil konfrontiert,
- wurde mehrfach aus dem Lehrkörper- und Schülerkreisen mit den Vorwürfen konfrontiert, seine Fürsorgepflichten als Dienststellenleiter gegenüber mehreren Bediensteten massiv verletzt zu haben,
- verletzt die menschliche Würde von Kolleginnen und stört den Schulfrieden ernstlich,
- erreichte u.a. auch durch seine menschlichen Defizite eine umfassende Demotivation des Lehrkörpers,
- hatte erreicht, dass Versetzungsansuchen aus den oben angeführte Gründen eingereicht wurden,
- hat Bediensteten Schreiben zur Unterschrift vorgelegt, die Selbstbeschuldigungen gleich kommen...

Gänzlich überspannt dürfte der derzeitige Dienststellenleiter den Bogen des Zumutbaren mit der Androhung von zwangsweisen DNA-Probenentnahmen haben, über die sogar die Tiroler Tageszeitung berichtete.

Insgesamt muss also festgehalten werden, dass der derzeit interimistisch eingesetzte Schulleiter seinen vielfältigen Aufgaben als Leiter dieser Dienststelle offensichtlich nicht nur nicht gewachsen zu sein scheint, sondern dass er auch aus Mangel an Führungsqualitäten zu sehr bedenklichen und seinen Dienstpflichten widersprechenden Handlungsweisen greift.

Selbst das Landwirtschaftsministerium sah sich aufgrund dieser äußerst bedenklichen Situation an dieser Schule gezwungen eine Beamtendelegation nach Kematen zu entsenden - ein im Bereich des höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulwesens einmaliger Vorgang(!), um sich ein objektives Bild über die Vorgänge in der Schule zu machen. Die Betroffenheit über die herrschenden Verhältnisse war den Mitgliedern der Delegation buchstäblich ins Gesicht geschrieben.

Damit ist die Lage an der Schule pädagogisch, rechtlich, aber auch menschlich höchst bedenklich.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

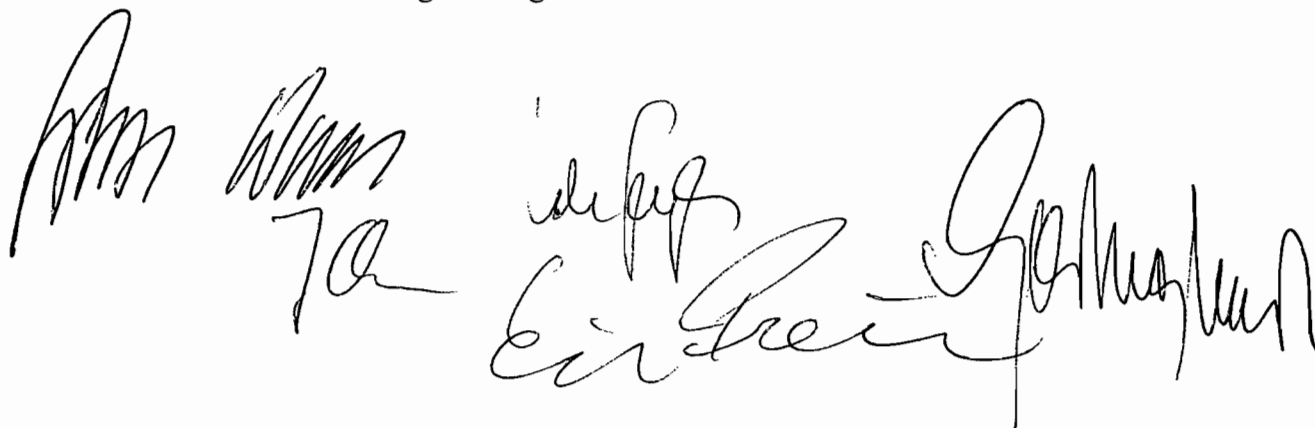
Anfrage

1. Ist Ihnen bekannt, dass durch den Dienststellenleiter (DL) in vielfacher Weise das Bundes-Personalvertretungsgesetz (PVG), das Beamtendienstrechtgesetz (BDG) und andere einschlägige gesetzliche Vorschriften und Verordnungen missachtet hat? Welche Maßnahmen wurden vom BMLFUW ergriffen, um dies abzustellen?
2. Ist Ihnen bekannt, dass es ein eindeutiges Erkenntnis der Personalvertretungs-Aufsichtskommission (PVAK) über diese Gesetzesverletzungen gibt? Welche Maßnahmen wurden in diesem Zusammenhang gesetzt?
3. Ist Ihnen bekannt, dass die Verletzungen des PVG von Seiten des DL bislang nicht abgestellt wurden und weitere Feststellungsanträge an die PVAK gerichtet wurden?
4. Ist Ihnen bekannt, dass von beiden zuständigen Ressorts mehrere Weisungen an den DL notwendig waren, um einen rechtskonformen Schulbetrieb aufrecht zu erhalten, aber diese Weisungen vom DL nicht befolgt, verschleppt oder einfach negiert wurden? Ist eine derartige Amtsführung in Ihrem Sinne?

5. Ist Ihnen bekannt, dass seit über einem Jahr Mobbing bzw. Bossing gegenüber Bediensteten an der Schule durch den DL betrieben wird, die bis heute von Seiten des Dienstgebers (DG) ohne Reaktion blieben aber immer noch der Erledigung harren (auch das Bundessozialamt wurde darüber bereits in Kenntnis gesetzt!)?
Ist Ihnen weiters bekannt, dass sich aus diesem Grund bereits hochverdiente und geschätzte Lehrerinnen entschlossen haben, um Versetzung in den Bereich des Landesschulrates für Tirol anzusuchen?
6. Ist Ihnen bekannt, dass aufgrund eines „unappetitlichen“ Vorfalles den SchülerInnen DNA-Reihenuntersuchungen angedroht wurden?
Ist eine derartige Vorgangsweise in Ihrem Sinne?
7. Ist Ihnen bekannt, dass den Schülerinnen monatelang im Pflichtgegenstand „Recht“ das prioritäre Recht auf Unterricht verweigert wurde und trotz vorhandener Lehrerressourcen und entgegen einer ausdrücklichen Weisung der DL die Stunden an eine Person (aus seinem Bekanntenkreis) ohne Lehrbefähigung und ohne Aufnahmeermächtigung vergeben hatte?
Ist Ihnen bekannt, dass in dieser Angelegenheit der DL das BMLFUW falsch informiert und damit bewusst getäuscht hat?
Welche Maßnahmen wurden in diesem Zusammenhang ergriffen um ein derart eigenmächtiges Vorgehen und dienstrechtliches Vergehen zu unterbinden?
8. Wurden Sie darüber informiert, dass der DL die Personalvertretung (und damit die LehrerInnen) über das Ausmaß der auszuschreibenden Stunden (provisorische Lehrfächerverteilung), sowie den vorgesehenen Einsatz der LehrerInnen falsch informiert hat und erst nach Intervention der Dienstrechtsabteilung des Ministeriums der DA richtig informiert wurde(!)?
9. Ist Ihnen bekannt, dass der DL gegenüber Mitarbeitern betont, dass er sich seiner Gesetzesverstöße bewusst ist und diese gemäß eigener Aussage „auf seine Kappe“ nimmt?
Wenn ja, ist diese Handlungsweise eines DL, der eine Vorbildfunktion an seiner Dienststelle innehat, überhaupt noch länger tragbar?

10. Ist Ihnen bekannt, dass Dienstpläne erstellt wurden, die allein erziehende Mütter benachteiligen und damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie massiv erschwert wurde?
11. Ist Ihnen bekannt, dass von SchülerInnen und Eltern hoch geschätzte und engagierte LehrerInnen aus den naturwissenschaftlichen Pflichtgegenständen gekündigt werden sollen, obwohl deren Dienstverträge schon lange rechtskonform gestaltet hätten werden müssen (was ein Versäumnis des DL darstellt) und damit in eine existenzbedrohende Situation gebracht werden?
Sind Sie daran interessiert, eine für alle zufrieden stellende Lösung herbeizuführen und damit auch die Unterrichtsqualität an der Schule sicherzustellen?
Sind Sie in diesem Zusammenhang darüber informiert, dass ansonsten ein kostenintensiver Rechtsstreit (Arbeitsrechtsprozesse, etc.) droht?
12. Ist Ihnen bekannt, dass bei einer Kündigung der o.a. Lehrkräfte das unter Ihrem Ehrenschrift stehende Projekt „Costa Rica“, für das bereits über 40.000.- Euro(!!) an Sponsorgeldern aufgebracht wurden und von Eltern und Schülern vehement unterstützt wird, extrem gefährdet ist?
13. Sind Sie darüber informiert, dass die Beamtendelegation (Besuch in Kematen am 1. April 2011) eine Evaluierung der Vorkommnisse bis Ende des Schuljahres angekündigt hat, die bis heute nicht vorliegt?
Wird es diese Evaluierung überhaupt – und wenn ja, wann – geben?
14. Ist Ihnen bekannt, dass der DL im Dienstweg eingelangte und an das BMLFUW adressierte Schreiben wochenlang nicht weiterleitet, es monatelanger Diskussionen bedurfte um facheinschlägige Fortbildungsveranstaltungen zu genehmigen oder LehrerInnen die Teilnahme an derartigen facheinschlägigen Fortbildungen verweigert wurde?
Ist Ihnen bekannt, dass der DL die betroffenen Bediensteten darüber falsch informierte?
Ist Ihnen weiters bekannt, dass aufgrund der dadurch entstehenden Konflikte eine Unzahl von – meist ergebnislosen – Sitzungen des DA mit dem DL stattfanden und keine Ergebnisse brachten?
Sind Sie der Meinung, dass dies einer vorbildlichen Amtsführung entspricht?

15. Gibt es Überlegungen im Ministerium die HLFS Kematen zu schließen? Nach diesbezüglichen Aussagen des DL herrscht große Verwirrung beim Lehrkörper, bei den SchülerInnen und der Elternschaft?
16. Warum wird die Schulaufsicht (BMUKK) zur Konfliktregelung an der Schule nicht beigezogen?
Die „Beamtendelegation“ nach Kematen bestand ausschließlich aus BeamtInnen des BMLFUW. Ist diese Form der Nichteinbindung des BMUKK in Ihrem Sinne?
17. Werden Sie dafür Sorge tragen, dass die im Rohbericht des Rechnungshofes eingeforderte Einbindung des BMUKK in pädagogischen und schulrechtlichen Angelegenheiten (LeiterInnenbesetzungen, LehrerInnenaufnahmen, etc.) endlich und voll inhaltlich umgesetzt wird?
18. Ist Ihnen bekannt, dass der DL gegen die ausdrückliche Anordnung der „Beamtendelegation“ keine Interna öffentlich zu behandeln im Rahmen einer Schülerversammlung vom 4 Juli 2011 seine Personalentscheidungen bis hin zu Reihungsvorschlägen dargestellt hat und den DA der Schule für alles verantwortlich gemacht hat, was völliges Unverständnis und Kopfschütteln bei den Anwesenden hervorgerufen hat?
Welche Konsequenzen ziehen Sie daraus?
19. Wann werden Sie den offensichtlich inkompetenten und vollkommen überforderten derzeitigen DL abziehen, damit die bekannt hohe Qualität und der gute Ruf der LLFS Kematen nicht weiter geschädigt wird?

The image shows several handwritten signatures and initials in black ink. On the left, there are two distinct signatures. In the center, there are initials that appear to be 'JA'. To the right of the initials, there is a large, cursive signature that is partially obscured by another signature. On the far right, there is another large, cursive signature.